

本书附MP3光盘1张

全国德语专业四级考试复习必备

主编 孔德明

全国高等学校 德语专业四级 考试真题集 (新题型)

外语教学与研究出版社

全国德语专业四级考试复习必备

主编 孔德明
编者 黄惠芳 黄克琴 徐丽华
王丽萍 梁锡江 殷瑜
庞文薇

全国高等学校 德语专业四级 考试真题集 (新题型)



外语教学与研究出版社
北京

图书在版编目 (CIP) 数据

全国高等学校德语专业四级考试真题集：新题型 / 孔德明主编；黄惠芳等编. — 北京：外语教学与研究出版社，2016.3 (2018.3 重印)
ISBN 978-7-5135-7222-4

I. ①全… II. ①孔… ②黄… III. ①德语—高等学校—水平考试—习题集
IV. ①H339.6

中国版本图书馆 CIP 数据核字 (2016) 第 050815 号

出版人 蔡剑峰
策划编辑 崔 岚
责任编辑 彭冬林
执行编辑 邹 露
责任校对 李梦安 李晓晴
营销编辑 董 婧
封面设计 孟耕宇
出版发行 外语教学与研究出版社
社 址 北京市西三环北路 19 号 (100089)
网 址 <http://www.fltrp.com>
印 刷 北京铭传印刷有限公司
开 本 650×980 1/16
印 张 11
版 次 2016 年 3 月第 1 版 2018 年 3 月第 5 次印刷
书 号 ISBN 978-7-5135-7222-4
定 价 36.00 元 (附赠 MP3 光盘 1 张)

购书咨询：(010) 88819926 电子邮箱：club@fltrp.com

外研书店：<https://waiyants.tmall.com>

凡印刷、装订质量问题，请联系我社印制部

联系电话：(010) 61207896 电子邮箱：zhijian@fltrp.com

凡侵权、盗版书籍线索，请联系我社法律事务部

举报电话：(010) 88817519 电子邮箱：banquan@fltrp.com

法律顾问：立方律师事务所 刘旭东律师

中咨律师事务所 殷 斌律师

物料号：272220001

出版说明

全国高等学校德语专业四级考试（简称PGG: Prüfung für das Germanistik-Grundstudium）自2003年在全国高校德语专业实施以来，为学业考查和教学评估提供了一定的依据。《高等学校德语专业四、八级考试大纲》的修订版已于2013年出版，其中四级考试的部分题型有所变化。为帮助考生更好地准备考试，考试中心将2013至2015年间每年的两套真题（A卷和B卷）结集出版。两套试卷同等水平，审查程序相同，均为真题试卷。本真题集附赠MP3光盘一张，也可扫描封底二维码获取听力文件。

本真题集的6套试卷由考试中心的命题组成员合作完成，其中，华东师范大学黄惠芳负责听写部分，同济大学黄克琴和庞文薇负责听力部分，华东师范大学黄惠芳以及上海外国语大学梁锡江和殷瑜负责阅读部分，北京外国语大学徐丽华和王丽萍负责语法词汇部分，南京大学孔德明负责写作部分。

南京大学德国籍教师Annette Hillert-Chen, Alina Neitzke, 南京大学德语系钦文和南京工业大学德语系刘玲玉对试卷进行了仔细的审校，并提出了有益的修改意见。Annette Hillert-Chen, Alina Neitzke和钦文承担了听力部分的录音工作。在此，编者一并表示诚挚的感谢。

孔德明

2015年12月20日

目 录

第一部分：PGG真题	1
1. PGG 2013 (A卷)	3
2. PGG 2013 (B卷)	22
3. PGG 2014 (A卷)	41
4. PGG 2014 (B卷)	59
5. PGG 2015 (A卷)	77
6. PGG 2015 (B卷)	95
第二部分：PGG真题答案及听力原文	113
1. PGG 2013 (A卷答案)	115
2. PGG 2013 (B卷答案)	124
3. PGG 2014 (A卷答案)	132
4. PGG 2014 (B卷答案)	140
5. PGG 2015 (A卷答案)	148
6. PGG 2015 (B卷答案)	156
第三部分：附录	165
全国高等学校德语专业四级考试答题纸	167

第一部分： PGG真题

Prüfung für das Germanistik-Grundstudium

PGG 2013 (A卷)

I. Diktat (10%)

(15 Minuten)

A) Füllen Sie die Lücken!

Sie hören den folgenden Text dreimal in normalem Tempo und dann füllen Sie die Lücken aus.

Mehr Geld, aber weniger Freizeit?

Für die 1) _____ der Berufstätigen in Deutschland ist das
2) _____ keine Frage: Rund zwei 3) _____ von ihnen sind
4) _____, für eine Gehaltserhöhung Überstunden und 5) _____
in Kauf zu nehmen. Das 6) _____ eine Repräsentativ-Umfrage des
Emnid-Instituts im Jahr 2004. 7) _____ Berufstätigen scheint diese
8) _____ nicht schwer zu fallen.

B) Schreiben Sie den Text Satz für Satz auf den Antwortbogen.

Sie hören die folgenden zwei kurzen Texte je dreimal. Zuerst hören Sie sich den ganzen Text einmal an. Dann hören Sie sich den Text mit Satzzeichen noch einmal an. Die längeren Sätze werden in Teilen vorgelesen. Zuletzt hören Sie den ganzen Text noch einmal.

II. Hörverstehen (20%)

(20 Minuten)

Teil 1 Alltagssituationen

Sie hören im Folgenden 6 Minidialoge nur einmal. Markieren Sie die Lösungen auf dem Antwortbogen.

1. a. Im vierzehnten Stock.

- b. Im vierten Stock.
 - c. Hinter dem Aufzug.
2. a. Auf der Rutsche.
- b. Am großen Schwimmbecken.
 - c. In der Snack-Bar.
3. a. Annas Besuch bei Brigitte.
- b. Brigittes neue Wohnung.
 - c. Brigittes Störung.
4. a. Zwischen einem Lehrer und einer Schülerin.
- b. Zwischen einer Journalistin und einem Passanten.
 - c. Zwischen einem Polizisten und einer Studentin.
5. a. Sie wollte das Restaurant anschauen.
- b. Sie wollte Slow Food machen.
 - c. Sie wollte Andreas' Restaurant besuchen.
6. a. Sie möchte morgen Nachmittag schwimmen gehen.
- b. Sie möchte heute Nachmittag arbeiten.
 - c. Sie möchte heute Nachmittag mit Hans zusammen schwimmen gehen.

Teil 2

Nun hören Sie vier Texte. Jeden Text hören Sie zuerst einmal, dann lesen Sie die Aufgaben und danach hören Sie ihn noch einmal. Markieren Sie die richtigen Lösungen auf dem Antwortbogen. (Für Text A: a = richtig, b = falsch)

Text A Welche Erfahrungen haben Sie mit Prüfungen?

- 7. Die Studentin hatte früher Angst vor Prüfungen.
- 8. Sie lernt immer bis zur letzten Minute vor der Prüfung.
- 9. Sie muss so viel lernen, dass sie vor 11 Uhr fast nie ins Bett gehen kann.
- 10. Kurz vor der Prüfung lernt sie keinen neuen Stoff mehr, sondern

wiederholt nur noch bisher Gelerntes.

Text B Handys für Kinder?

11. Was meint die Frau zu diesem Thema?
- Die Frau hält wenig von Handys für Kinder.
 - Die Frau findet Handys gut, weil man immer angerufen werden kann.
 - Die Frau will ihren Kindern, sobald sie 16 sind, ein Handy kaufen.
12. Der Junge findet das Handy praktisch, weil _____.
- seine Eltern ruhiger werden
 - er jederzeit angerufen werden kann
 - er jemandem helfen will
13. Der Junge hat einmal _____.
- einem am Kopf blutenden Mann geholfen
 - einen Krankenwagen gefahren
 - im Park einen Mann angerufen

Text C Freizeitgestaltung von Lara Kirsch

14. Wie ist die Freizeit von Frau Kirsch? Welche Aussage ist **richtig**?
- Frau Kirsch hat viel Freizeit, weil sie jetzt arbeitslos ist.
 - Frau Kirsch genießt ihre Freizeit, weil sie immer zu Hause bleiben kann.
 - Frau Kirsch gestaltet ihre Freizeit abwechslungsreich, weil sie viele Hobbys hat.
15. Was macht Frau Kirsch in ihrer Freizeit **nicht** so gern?
- Fernsehen
 - Filme sehen
 - Snowboarden
16. Auf welche Freizeitbeschäftigung würde Frau Kirsch wahrscheinlich verzichten?
- Fernsehen
 - Im Internet surfen
 - Skifahren

Text D Biorhythmus

17. Der Biorhythmus ist _____.
- a. eine Empfehlung für jede Stunde des Job- oder Unialltags
 - b. die „innere Uhr“ eines Menschen
 - c. optimale Energie und andauernde Gesundheit
18. Wann ist der Leistungshöhepunkt des Körpers?
- a. Am Morgen.
 - b. Am Vormittag.
 - c. Am Abend.
19. Wann sollte man Kleinigkeiten erledigen, die nicht viel Konzentration erfordern?
- a. Um sieben Uhr.
 - b. Zwischen acht und neun Uhr.
 - c. Zwischen neun und zwölf Uhr.
20. Nach der Untersuchung von Frau Dr. Baumann _____.
- a. sollte man vormittags die Kopfarbeiten ohne Pause erledigen
 - b. sollte man möglichst früh aufstehen
 - c. sollte man sich entspannen, wenn man es braucht

III. Leseverstehen (20%)

(50 Minuten)

Teil 1

A. Lesen Sie die folgenden Überschriften und Texte. Ordnen Sie dann den Texten (21-22) die passende Überschrift (a-d) zu. (2P)

Überschriften	a. Kultur im Urlaub: Interessen je nach Alter unterschiedlich
	b. Neu am Markt: Billige Schlaftabletten
	c. Buchtipp: Hilfe bei Schlafproblemen
	d. Deutschland: Immer mehr Touristen reisen in den Westen

21. Ausführliche Informationen zum Thema „Schlafstörungen“ finden Sie im gleichnamigen Patientenratgeber von Dr. med. Fritz Hohagen. Sie erfahren, was den Schlaf stört und was Sie dagegen unternehmen

können. Für 11,60 Euro erhalten Sie das Buch direkt in Apotheken oder im Buchhandel.

22. Touristen zwischen 14 und 29 Jahren sowie zwischen 40 und 49 Jahren haben ein besonders großes Interesse an der Kultur des jeweiligen Reiselandes, während die Gruppe der 30- bis 39-jährigen im Urlaub „eine Kulturpause einlegt“. Dies geht aus der Reiseanalyse 96 der Forschungsgemeinschaft Urlaub und Reisen e.V. hervor. Urlauber aus den neuen Bundesländern, so die Studie, zeigen wiederum mehr Kulturinteresse als Reisende aus dem Westen. Grundsätzlich gelte: Je höher das Einkommen und die Schulbildung sind, umso mehr besteht im Urlaub der Wunsch, Land und Leute kennen zu lernen.

B. Lesen Sie die folgenden Überschriften und Texte. Ordnen Sie dann den Texten (23-24) die passende Überschrift (a-d) zu. (2P)

Überschriften	a. Mit der Bahn zum Flughafenfest
	b. Behinderten- und elternfreundliche U-Bahn-Stationen
	c. Weiterer Ausbau des U-Bahn-Netzes im nächsten Jahr
	d. Bis zu 30.000 Zürcher fahren täglich mit der Bahn zum Flughafen

23. Während bei den U-Bahn-Stationen jüngeren Baudatums überall Aufzüge eingebaut sind, muss in den älteren seit Jahren „nachgerüstet“ werden. Bis zum kommenden Jahr soll jeder Bahnsteig im Wiener U-Bahn-Netz einen Lift haben. Wie mühsam der „Abstieg“ ohne einen solchen sein kann, wissen vor allem Mütter oder Väter mit Kinderwägen und Rollstuhlfahrer bzw. behinderte Personen.

Damit Sie sich orientieren können, welche Stationen bereits heute mit einem Lift versehen sind, haben wir für Sie ein Informationsblatt zusammengestellt. Nähere Informationen unter 4000/8080.

24. Die Organisatoren des Jubiläumsfestes zum 50-jährigen Bestehen des Flughafens Zürich Kloten setzen voll auf den öffentlichen Vehrkehr,

insbesondere auf die Bahn. 25.000 bis 30.000 Besucher sollen pro Stunde auf der Schiene zum und vom Festort befördert werden können. Ein provisorischer „Holzbahnhof“ wird erstellt werden. Und im Einzugsbereich des Zürcher Verkehrsbundes werden zudem Fahrausweise angeboten, in denen der Eintrittspreis inbegriffen ist. Alle Besucher des Jubiläumstages erwarten ein buntes, abwechslungsreiches Programm mit Rundflügen, Tandemfallschirmsprüngen und verschiedenen Kunstflugvorführungen. Besucher, die eine Eintrittskarte erworben haben, nehmen außerdem an einer Verlosung mit Super-Preisen teil: Jeder 250. Kartenbesitzer gewinnt einen Rundflug, der sofort eingelöst wird.

Teil 2

Lesen Sie die folgenden Texte und markieren Sie die richtigen Lösungen auf dem Antwortbogen. (16P)

Text A Die Lindenstraße – eine ganz besondere Serie

Die „Lindenstraße“ ist sicherlich die berühmteste deutsche Fernsehserie. Zigtausende von eingefleischten „Listra“-Fans sitzen jeden Sonntag um 18.40 Uhr wegen der Lindenstraße vor dem Fernseher und verfolgen gespannt das Leben ihrer Lieblingsfiguren: Wie sie sich verlieben, streiten, versöhnen, welche beruflichen Entscheidungen sie treffen oder wie sie mit den vielen Problemen fertig werden, die der Alltag so zu bieten hat. Und das schon seit dem 8. Dezember 1985, an dem die erste Folge ausgestrahlt wurde. Kein Wunder, dass es in Deutschland und in der Schweiz 24 offizielle Lindenstraße-Fanclubs gibt, z.B. die „Lindenstraßen-Junkies“ oder den „Mutter-Beimer-Fanclub Schweiz“. Dazu kommen viele Foren im Internet, in denen aktuelle Lindenstraße-Probleme diskutiert werden.

An der Produktion der Serie sind zur gleichen Zeit rund 50 Schauspieler und

Schauspielerinnen beteiligt. Dazu kommen etwa 150 Gastrollen pro Jahr und mehr als 1500 Komparsen. Einige der Lindenstraßenbewohner sind schon von Anfang an dabei. Sie sind, wie Klaus Beimer, in der Serie aufgewachsen, oder, wie Onkel Franz, in ihr alt geworden. Und das Publikum protestiert, wenn eine dieser beliebtesten Figuren die Serie verlässt.

Wer allerdings die echte „Lindenstraße“ in München sucht, wird sie dort nicht finden. Die Serie wird nämlich in den 2500 m² großen Studios des WDR in Köln gedreht. Dort ist auch eine 150 Meter lange Außenkulisse (布景) aufgebaut, die fast nur aus den Fassaden der bekannten Häuser besteht. Jede Folge wird von einem 70-köpfigen Team eine Woche lang gedreht und kostet mehr als 185.000 €.

Aufgaben: Markieren Sie die richtigen Lösungen auf dem Antwortbogen.

25. Die „Lindenstraße“ ist _____.
- eine der beliebtesten Sendungen in Deutschland
 - eine der berühmtesten Adressen in München
 - eine der bekanntesten deutschen Marken von Fernsehern
26. Die „Listra“-Fans _____.
- sitzen jeden Tag um 18.40 Uhr wegen der Serie vor dem Fernseher
 - verlieben sich, streiten sich, versöhnen sich und treffen gemeinsam berufliche Entscheidungen
 - haben sich in Vereinen organisiert
27. In jeder Folge der Serie _____.
- spielen nur Gastrollen und Komparsen mit
 - spielen etwa 50 Schauspieler und Schauspielerinnen mit
 - protestiert das Publikum
28. Was wird über die Produktion der Serie ausgesagt?
- Die „Lindenstraße“ wird in München produziert.

- b. Eine Folge kostet 185.000 €.
- c. Eine Folge wird eine Woche lang hergestellt.

Text B Klaus Störtebeker, der „König der Meere“

„Gottes Freunde, aller Herren Feinde!“ – so herrschte Klaus Störtebeker über die Nordsee. Zwischen 1390 und 1394 überfiel er im Auftrag der Städte Wismar und Rostock dänische Handelsschiffe in der Ostsee. Später machte er mit seinen Schiffen die Nordsee unsicher und raubte deutsche, englische und holländische Schiffe aus. Die Beute (赃物) teilten sich die Seeräuber zu gleichen Teilen. Sie nannten sich deshalb „Likedeeler“ (Gleichteiler).

Wenn die Herbststürme begannen, fuhr Störtebeker mit seinen voll beladenen Schiffen in die Häfen von Emden und Marienhafen ein. Die friesischen Küstenbewohner kannten die Piraten schon und liefen ihnen freudig entgegen, denn die „Likedeeler“ brachten wertvolle Beute mit und boten sie billig an. Es gab alles, was die armen Leute sonst nicht kaufen konnten: Hamburger Bier, Gewürze, Wein und Schnaps, gesalzenes Fleisch und gesalzene Fisch, Gold- und Silberschmuck, feine Stoffe. Wenn alle Waren verkauft waren, luden die Seeräuber zu einem großen Festessen ein. Bis tief in die Nacht brannten dann die Feuer, man aß und trank, sang und lachte zusammen. Für die Küstenbewohner waren die Piraten gute Räuber.

Die Kaufleute von Amsterdam bis Hamburg aber hassten den „König der Meere“. Er störte ihren Handel und ihre Geschäfte. Deshalb dachten sich die Hamburger Handelsherren etwas aus: Sie organisierten eine große Menge Kriegsschiffe und brachen damit am 14. August 1400 in Richtung Helgoland auf.

Während Störtebeker davon gar nichts wusste und mit seinen Schiffen vor Helgoland auf Beute wartete, näherte sich die Kriegsflotte langsam und unbemerkt. Die Sonne ging unter und es wurde dunkel. Störtebeker schaute

noch einmal aufs Meer hinaus. Weit und breit war kein Schiff in Sicht. Er wollte schon in seinen Raum gehen, als er plötzlich Lichter entdeckte und verstand: „Die Pfeffersäcke! Alle Mann an Deck!“, brüllte er. „Gottes Freunde, aller Herren Feinde!“, schrien die „Likedeeler“, zogen ihre Schwerter und stürzten sich in den Kampf.

Aufgaben: Markieren Sie die richtigen Lösungen auf dem Antwortbogen.

29. Klaus Störtebeker _____.
- war ein echter König, der über die Nordsee herrschte
 - war ein gefährlicher Seeräuber, der in der Nord- und Ostsee die Schiffe der Kaufleute überfiel
 - war ein guter Kaufmann, der im Auftrag von Wismar und Rostock Handelschiffe verkaufte
30. Die armen Leute liebten ihn, _____.
- weil er ihnen schlechte Waren für teures Geld verkaufte
 - weil er ausländische Schiffe überfiel und Nationalstolz bewies
 - weil er ihnen teure Waren für wenig Geld brachte
31. Wenn es Herbst wurde, _____.
- kam Störtebeker an die friesische Küste
 - raubte Störtebeker mit seinen Schiffen die Häfen von Emden und Marienhafen
 - luden die armen Leute Störtebeker zu einem großen Festessen ein
32. Die Kaufleute _____.
- wollten gegen die Seeräuber kämpfen
 - hassten die Hamburger Handelsherren
 - organisierten eine große Menge Seeräuberschiffe
33. Weil der „König der Meere“ die Geschäfte von Kaufleuten auf dem Seeweg störte, _____.
- erklärten ihm die Hamburger Kaufleute schließlich den Krieg

- b. beschlossen die Hamburger Kaufleute mit Kriegsschiffen gegen ihn zu kämpfen
- c. raubten die Hamburger Kaufleute die Beute von ihm zurück

Text C Studie zur Bedeutung von Klischees

Mathematiker sind weltfremd, Biologen tierlieb, Frauen sensibel und Männer durchsetzungsstark: Klischeebilder wie diese haben eine wichtige Funktion und bestimmen unsere Vorstellungen – oft sogar mehr, als uns lieb ist.

Was aber, wenn es ein junges Mädchen ist, das den Banküberfall verübt? Was, wenn es ein gefährlich aussehender Punk ist, der der alten Dame über die Straße hilft? Solche „unerwarteten“ Informationen merken wir uns anscheinend besonders gut. Daraus wird deutlich, dass unser Gehirn offenbar versucht, neue Informationen effizient zu verarbeiten. Das hat Katja Ehrenberg, Psychologin an der Uni Bonn, in einer vor kurzem abgeschlossenen Studie festgestellt.

Robert ist Skinhead (光头党), Stefan Sozialpädagoge, und beide haben etwas gemeinsam: Sie existieren nur in den Zeichenfolgen eines Computerprogramms, mit dem Katja Ehrenberg den Sinn so genannter „Stereotypen“ untersucht.

Am Bildschirm hat die Doktorandin Portraitfotos gebastelt, die dem Klischee entsprechen – Robert ist kahl geschoren, bullig, und blickt uns mit kalten Augen an. Stefan hat gescheitelte Haare und ein offenes Lächeln auf dem Gesicht. Außerdem hat sich Frau Ehrenberg zu ihren beiden virtuellen Personen eine Reihe von Aussagen einfallen lassen, sowohl positive als auch negative: z.B. dass Skin Robert seinen Freunden hilft, wo er kann, seinen Müll trennt und keine Ausländer mag. Oder dass Stefan für Bettler nie einen Euro übrig hat, grundsätzlich nicht sein Auto verleiht, aber ein guter Zuhörer